

# Alternative Anlageformen als Ausweg aus dem aktuellen Tiefzinsumfeld?

Dossier | April 2016

Die treuhänderische Verwaltung des Vermögens einer Vorsorgeeinrichtung ist mathematisch gesehen im Grunde genommen eine einfache Aufgabe. Es gilt, im langfristigen Durchschnitt mindestens die notwendige Sollrendite zu erzielen. Diese Sollrendite wird definiert als Renditevorgabe, welche die Verzinsung der Altersguthaben der aktiven Versicherten, die Verzinsung der Rentendeckungskapitalien, Speisung von Rückstellungen und die Verwaltungskosten Pensionskasse deckt. Insofern würde bei einer punktgenauen Erzielung der Sollrendite der Deckungsgrad einer Vorsorgeeinrichtung immer gleich bleiben. Ist diese Aufgabe im aktuellen Umfeld jedoch wirklich so einfach?

## Alternative Anlageformen bringen Vorteile, denn sie reduzieren die Anlagerisiken.

Denn die Renditeerwartungen klassischer Anlagekategorien wie Obligationen und Aktien sind aufgrund des äusserst tiefen Zinsniveaus und hoher Bewertungen vieler Unternehmen stark rückläufig. Investitionen in alternative Anlageformen können deshalb im aktuellen Umfeld Vorteile bringen. Auf der Suche nach risikogerechten Renditen und auf der Suche nach Anlagen, die sich mit herkömmlichen Anlagekategorien nicht gleich

verhalten (Dekorrelation), stösst man unweigerlich auf diese Art von Investitionen. Nachstehend erläutern wir einige solcher Anlageformen, in welche auch die Previs investiert ist und wir durchleuchten deren Vorteile im Kontext der Gesamtanlagen.

### Mikrofinanz

Investitionen im Bereich Mikrofinanz eröffnen denjenigen Menschen, welche keinen oder nur einen beschränkten Zugang zum Finanzsektor haben, Möglichkeiten zum Unternehmertum und so zu besserem Wohlstand. Diese Menschen können Kredite zum Auf- oder Ausbau ihrer eigenen Geschäftstätigkeit erhalten, wobei solche Kredite in der Regel nur einige 100 USD gross und die Kreditnehmer mehrheitlich Frauen sind. Die Kredite werden den Kreditnehmern vor allem von Mikrofinanzinstitutionen zur Verfügung gestellt, welche unter anderem auch von Mikrofinanzfonds finanziert werden. Dabei wird das Kapital den Mikrofinanzfonds von institutionellen Investoren wie beispielsweise der Previs zur Verfügung gestellt. Die Ausfallraten solcher Kleinstkredite sind aufgrund der Menge an vergebenen Krediten und der geografischen Verteilung enorm tief. Das hat schlussendlich auch dazu geführt, dass Investoren von Mikrofinanzfonds in den vergangenen zehn Jahren praktisch nie negative Monatsrenditen hinnehmen mussten (auch nicht während der Finanzkrise). Dieser Umstand hat zur Folge, dass

die Risiken innerhalb der Gesamtanlagen mit solchen Investments deutlich reduziert werden und somit unabhängig von der Rendite einen bemerkenswerten Mehrwert bringen können. Die Previs investierte bis heute rund CHF 35 Mio. in Mikrofinanzfonds.

### Infrastruktur

Infrastrukturanlagen bilden das Rückgrat einer Volkswirtschaft. Solche Infrastrukturanlagen werden unterteilt in wirtschaftliche Infrastruktur (Energie & Versorgung, Transport, Kommunikation) und in soziale Infrastruktur (soziale Einrichtungen wie bspw. Spitäler und Schulen). Die Vorteile von Infrastrukturanlagen sind unter anderem stabile, langfristige und hohe Cash Flows, welche oft inflationsgeschützt sind.

## Infrastrukturanlagen weisen eine hohe Langlebigkeit auf

Zudem sind die Infrastrukturanlagen sehr langlebig, was für langfristig orientierte Investoren wie Vorsorgeeinrichtungen ideal ist. Sie weisen zudem tiefe Abhängigkeiten zu anderen Anlagekategorien auf, da deren Wertschöpfung meist nicht von wirtschaftlichen Rahmenbedingungen beeinflusst wird. Private Investitionen in Infrastrukturanlagen sind in der Schweiz noch nicht so verbreit-

tet, weshalb es Sinn macht, in globale Infrastrukturanlagen zu investieren. Beispielsweise können ganze Windparks, Solarparks, Häfen, Autobahnen etc. mitfinanziert werden. Da die Bewirtschaftung solcher Anlagen nicht die Kernaufgabe von Vorsorgeeinrichtungen ist, wird meist via Anlagefonds investiert. Aufgrund der angespannten finanziellen Lage vieler Länder dürften Investitionen in Infrastrukturanlagen durch private institutionelle Investoren in Zukunft noch deutlich zunehmen. Aufgrund der erwähnten Eigenschaften haben wir aktuell rund CHF 45 Mio. in Infrastrukturanlagen investiert, wobei das Volumen über die nächsten Jahre weiter erhöht wird.

### Catbonds

Bei dieser Form von Anlagen werden Versicherungskontrakte vor allem in den Risiken Sturm und Erdbeben durch die Rückversicherer nochmals rückversichert. Als sogenannte Rückversicherer der Rückversicherer treten dann Institutionelle Investoren wie beispielsweise die Previs auf. Dabei werden die Risiken gegen eine attraktive Versicherungsprämie übernommen. Dies hat bedeutende volkswirtschaftliche Vorteile, denn durch das zusätzliche Kapital der Investoren wird ermöglicht, dass mehr

Betroffene überhaupt in der Lage sind, sich gegen die erwähnten Risiken abzusichern. Die Vorteile solcher Anlagen für Investoren bestehen darin, dass einerseits die Versicherungsprämien attraktiv sind und andererseits die Risiken solcher Versicherungskontrakte nichts mit dem wirtschaftlichen Zyklus zu tun haben. Dies wiederum macht das Gesamtvermögen resistenter gegenüber wirtschaftlichen Schwankungen und reduziert so das Gesamtrisiko einer Vorsorgeeinrichtung, indem eine bessere Diversifikation der verwalteten Gelder erzielt werden kann. Aus diesen Gründen haben wir denn auch rund CHF 40 Mio. in diese Anlageklasse investiert.

### Private Equity

Die vorgängig beschriebenen Anlagegefässe sind bezüglich Risiken deutlich tiefer einzuschätzen als Private Equity Investitionen. Wie der Name bereits impliziert, handelt es sich dabei um nicht an einer Börse kotierte Unternehmen. Solche Unternehmen wurden beispielsweise erst kürzlich gegründet (Start-ups) oder sie befinden sich in Familienbesitz oder sie sind generell privat gehalten und somit muss die Öffentlichkeit über die Entwicklung solcher Unternehmen nicht detailliert orientiert

werden. Bei Private Equity Investitionen stellen vornehmlich institutionelle Investoren auf eine bestimmte Zeit Eigenkapital zur Verfügung. Dadurch, dass die Unternehmen nicht an einer Börse gehandelt werden und tägliche Kurse verfügbar sind, entsteht auch kein Druck von den Aktionären, dass der Wert der Aktie täglich steigen muss. Im Gegenteil, Investoren im Bereich Private Equity wollen langfristig Mehrwert erzielen und geben dem Management auch die nötige Zeit dafür. Investitionen in Private Equity erfolgen meist über geschlossene Anlagefonds, die nur ein bestimmtes Kapital aufnehmen und dieses dann über rund zehn Jahre investieren. Durch die Tatsache, dass solche Anlagen illiquide sind, wird eine sogenannte Illiquiditätsprämie erwartet. Diese entschädigt den Investor, dass er sein investiertes Kapital erst nach Ablauf der Laufzeit wieder beziehen kann. Die Previs befindet sich erst im Aufbau solcher Anlagen. Kapitalzusagen über CHF 20 Mio. wurden bereits getätigt, wobei in den nächsten Jahren weitere Kapitalzusagen erfolgen werden.

Anhand dieser vier vorgestellten alternativen Anlageformen können Vorsorgeeinrichtungen wie die Previs vor allem die Risiken auf dem Gesamtvolumen durch eine bessere Diversifikation senken. Die Renditeversprechen sind zwar interessant, aber auch hier nicht garantiert. Entsprechend kann auch keine Gewähr abgegeben werden, dass durch Investitionen in alternative Anlagen die Sollrendite erreicht wird. Die Previs Vorsorge sieht denn auch den Vorteil solcher Investitionen in erster Linie in der Reduktion der Anlagerisiken, was im heutigen unsicheren Umfeld durchaus seine Legitimität hat.



member  
**ethos**

#### Previs Vorsorge

Seftigenstrasse 362 | Postfach 250 | CH-3084 Wabern bei Bern  
T 031 960 11 11 | F 031 960 11 33 | info@previs.ch | www.previs.ch

**previs**   
Vorsorgen mit Durchblick